Landkreis muss Sorgen ernst nehmen

Betrifft: *„Kreis sieht bei sich keine Fehler“* (NWZ *vom 10. April) – Thema Stallgenehmigungen*

Die Herren Eger und Nieslony machen es sich zu einfach. Die vom Verein Bündnis MUT eingereichten Einwendungen waren fundiert und wiesen konkrete Mängel bei den Gutachten der Landwirtschaftskammer nach.

Die Plausibilitätsprüfung des neutralen Gutachters Knut Haverkamp bezüglich der Emissionen eines Hähnchenmaststalls wies nach, dass die Emissionen mehrerer Mastbetriebe in direkter Nachbarschaft nicht mit eingerechnet wurden – ein eklatanter Fehler.

Außerdem stellte die Brandschutzexpertin Nina Keil fest, dass das Brandschutzgutachten nicht den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Auf beide Einwendungen erhielten die Vertreter von Bündnis MUT bis jetzt von Seiten des Landkreises keine Reaktion. Warum nicht?

MUT finanziert die aufwendigen Gutachten durch Spenden und Vereinsbeiträge von Bürgern, die ihre elementaren Interessen durch die sich (...) ausbreitende industrielle Massentierhaltung bedroht sehen und die die mit diesem System einhergehende (...) Tierquälerei ablehnen.

Ignorieren die Vertreter des Landkreises die Einwendungen dieses Vereins, ignorieren sie damit gleichzeitig die Sorgen einer immer größer werdenden Menge von Bürgern. Dieses Verhalten wirft einen Blick auf das politische Selbstverständnis der Herren Eger und Nieslony, die die Gutachten der Landwirtschaftskammer offensichtlich kritiklos und ungeprüft durchwinken und besorgte Bürger für dumm verkaufen wollen. (...)

Carin Folkerts
Hatten

LESERBRIEFE stellen die Meinung des Einsenders dar. Sie sollten 60 Druckzeilen à 30 Anschläge nicht überschreiten. Bei der Vielzahl von Zuschriften können nicht alle berücksichtigt werden. Außerdem behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Wir akzeptieren die von den Autoren gewählte Rechtschreibung. Leserbriefe per E-mail erreichen die Redaktion unter: ol-leserforum@nordwest-zeitung.de. Zusätzlich müssen voller Name und Adresse aufgeführt sein.